

# USA meldet sich nach Berlin-Skandal!

Berlin liegt im Dunkeln. Mitten im kältesten Winter fallen Heizung und Strom aus, sabotiert von Linksextremen. Zehntausende frieren, Krankenhäuser kämpfen um Notstrom, doch die Bundesregierung wirkt völlig überfordert.

Während Friedrich Merz noch nach Worten sucht, kommt die schallende Ohrfeige aus Washington. JD Vance hat genug. Er nennt das Kind beim Namen und zerlegt die deutsche Sicherheitspolitik vor den Augen der Welt. Was er jetzt über Deutschland sagt, ist eine Warnung, die jeden Bürger aufrütteln muss. Stellt euch die Situation vor. Es ist Januar 2026. Draußen herrschen Minusgrade. Und plötzlich geht in Berlin das Licht aus. Nicht für eine Stunde, nicht für zwei. Ganze Stadtteile sind tot. 45.000 Haushalte, Krankenhäuser, Pflegeheime, abgeschnitten von Wärme und Licht.

Das ist keine Szene aus einem Katastrophenfilm. Das ist die neue deutsche Realität unter der Regierung Merz. Was uns die Tagesschau als technisch komplexen Ausfall verkaufen will, ist in Wahrheit ein kriegerischer Akt gegen die eigene Bevölkerung. Die sogenannte Vulkangruppe, ein Netzwerk aus linksextremen Terroristen, hat gezielt die Hauptschlagadern der Berliner Energieversorgung gekappt, sie haben Feuer gelegt, Kabelbrücken zerstört und damit bewusst den Tod von Menschen in Kauf genommen. Das ist kein Aktivismus. Das ist Terror.

Aber schauen wir uns die Reaktion an. Wo ist der Aufschrei? Wo sind die Sondersendungen, die von einem Staatsstreich sprechen? Wir erinnern uns alle, als ein verwirrter Rentner mit einer Armbrust festgenommen wurde, sprach man von der größten Gefahr für die Demokratie seit 1945.

Jetzt, wo Linksextreme die Hauptstadt lahmlegen, die kritische Infrastruktur zerstören und die Wirtschaft Millionenverluste erleidet, hört man aus dem Kanzleramt nur leises Wimmern. Die Bilder aus Berlin-Lichterfelde sind apokalyptisch. Die Bundeswehr muss mit Notstromaggregaten anrücken, um das Versagen der inneren Sicherheit zu kompensieren. Dabei befinden sich meisten deutschen Aggregate in der Ukraine und stehen hier für die eigene Bevölkerung nicht zur Verfügung. Schulen bleiben geschlossen, Menschen frieren in ihren eigenen Wohnungen. Und das Schlimmste daran. Es war mit Ansage.

Diese Gruppe wütet seit Jahren. Sie haben Tesla angegriffen, sie haben Bahntrassen sabotiert. Aber weil sie aus dem linken Spektrum kommen, wurden sie von der Politik mit

Samthandschuhen angefasst. Man hat sie gewähren lassen. Man hat weggeschaut. Und jetzt zahlen die Bürger die Rechnung.

Das ist der Zustand Deutschlands im Jahr 2026. Ein Land, das seine eigene Hauptstadt nicht mehr vor einer Handvoll Brandstifter schützen kann. Ein Land, dessen Infrastruktur so fragil ist, dass ein einziges Feuer reicht, um das Chaos auszulösen.

Genau dieses Bild der absoluten Schwäche ist es, das jetzt im Weißen Haus für Entsetzen sorgt. Denn während Berlin noch im Dunkeln tappt, gehen in Washington die Scheinwerfer an. Und dann passiert das, wovor Friedrich Merz die größte Angst hatte.

Das Telefon im Kanzleramt klingelt nicht leise. Es kommt eine öffentliche Demütigung, die sich gewaschen hat. J.D. Vance, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, tritt vor die Presse. Er ist nicht diplomatisch. Er ist wütend. Vance kennt die Berichte der US-Geheimdienste. Er weiß genau, was in Berlin los ist. Und er stellt die Frage, die sich niemand in der Bundespressekonferenz zu stellen traut. Wie sollen wir einem Verbündeten vertrauen, der nicht einmal seine eigenen Stromkabel bewachen kann?

Für die US-Regierung unter Trump und Vance ist der Berliner Blackout der endgültige Beweis, dass Deutschland unter der aktuellen Führung kein verlässlicher Partner mehr ist. Vance spricht Klartext. Er sagt sinngemäß: Wir haben tausende US-Soldaten in Deutschland. Wir haben dort Atomwaffen gelagert. Wir haben dort unsere wichtigste Botschaft.

Wenn der deutsche Staat zulässt, dass linke Anarchisten die Hauptstadt abschalten, dann ist die Sicherheit unserer Leute nicht mehr garantiert.

Das ist ein politisches Erdbeben.

Vance deutet an, dass die USA ihre Sicherheitsgarantien überdenken müssen, wenn Deutschland seine Hausaufgaben nicht macht. Er spottet über die deutsche Energiewende, die das Land so verwundbar gemacht hat. Ihr habt eure sicheren Kraftwerke abgeschaltet, um das Weltklima zu retten, und jetzt erfrieren eure Rentner, weil ihr ein paar Kriminelle nicht in den Griff bekommt.

Der Satz sitzt. Es ist die nackte, brutale Wahrheit, die in Berlin niemand hören will. Vance geht noch weiter. Er vergleicht die Situation mit einem Dritte-Welt-Land. Ein Industriestaat, der im Winter den Strom nicht garantieren kann, ist kein Industriestaat mehr. Er ist ein Sanierungsfall. Für die Investoren an der Wall Street ist das Signal verheerend. Zieht euer Geld aus Deutschland ab. Es ist nicht sicher.

Die Trump-Administration sieht in diesem Vorfall nicht nur ein Sicherheitsrisiko, sondern ein Symptom einer kranken Ideologie. Für Vance ist die Vulkangruppe das Ergebnis einer jahrelangen Verhätschelung linker Gewalt durch die SPD und die Grünen. Er wirft der Regierung März vor, diese Strukturen nicht zerschlagen zu haben, sondern sie durch Untätigkeit noch ermutigt zu haben.

Die USA fordern jetzt Law and Order, keine Toleranz mehr. Und solange Berlin das nicht liefert, ist Deutschland auf der internationalen Bühne isoliert.

Wie reagiert Friedrich Merz? Er steht vor den Trümmern seiner Glaubwürdigkeit. Er trat an, um Deutschland wieder stark zu machen, um die Wirtschaft zu retten. Doch was sehen wir? Er verwaltet nur das Erbe der Ampel weiter. Er regiert in einer Koalition mit der SPD, jener Partei, deren Jugendorganisationen oft genug Seite an Seite mit genau jenem Milieu marschieren, aus dem sich Gruppen wie die Vulkangruppe rekrutieren.

Merz kann nicht hart durchgreifen, weil er gefesselt ist. Gefesselt an einen Koalitionspartner, der auf dem linken Auge blind ist. Innenministerin Nancy Faeser hat jahrelang den Kampf gegen rechts zur Staatsräson erklärt, während sich im linken Untergrund terroristische Zellen bildeten, die nun das Land in Geiselhaft nehmen.

Die Sicherheitsbehörden wurden politisch instrumentalisiert, um Regierungskritiker zu jagen, statt echte Terroristen zu überwachen. Der Berliner Skandal zeigt das ganze Ausmaß der Heuchelei. Während ein Rentner, der ein falsches Meme teilt, mit einer Hausdurchsuchung rechnen muss, konnten diese Brandstifter ihre Tat monatelang vorbereiten. Sie konnten Pläne schmieden, Material besorgen und zuschlagen, ohne dass der Verfassungsschutz einschritt. Warum? Weil der Fokus falsch gesetzt wurde. Merz versucht nun, Stärke zu simulieren. Er spricht von harter Bestrafung und vollen Ermittlungen. Aber wer glaubt ihm das noch? Die Bürger wissen genau. Wenn die Täter gefasst werden, falls sie gefasst werden, erwartet sie in diesem Justizsystem oft nicht mehr als eine Bewährungsstrafe und ein paar Sozialstunden. Die Abschreckung ist gleich null. Und genau das ist der Punkt, den Vance so gnadenlos offenlegt. Deutschland hat seinen Überlebensinstinkt verloren.

Ein Staat, der seine Kritiker härter verfolgt als seine Zerstörer, hat keine Zukunft. Merz steht blamiert da, eingekeilt zwischen einer wütenden Bevölkerung, die im Kalten sitzt, und einer US-Regierung, die ihn wie einen Schuljungen abkanzelt. Die Brandmauer, die er so stolz

verteidigt, schützt nicht die Demokratie. Sie schützt die Unfähigkeit. Sie schützt ein System, das lieber den Untergang verwaltet, als mit den einzigen Kräften zusammenzuarbeiten, die vor genau diesem Szenario gewarnt haben. Es gab eine politische Kraft, die genau das vorhergesagt hat.

Alice Weidel und Tino Chrupalla haben seit Jahren vor der Verwundbarkeit unserer kritischen Infrastruktur gewarnt. Sie haben gewarnt vor der Ideologisierung der Sicherheitsbehörden. Sie haben gewarnt vor der Gefahr des Linksextremismus, der von den Altparteien kleingeredet wurde.

Jetzt, wo das Kind in den Brunnen gefallen ist, zeigt sich, wer Recht hatte. Die AfD fordert nicht nur eine lückenlose Aufklärung, sondern eine komplette Neuausrichtung der Sicherheitspolitik. Schluss mit dem Kampf gegen rechts, wenn die Gefahr von links kommt. Schluss mit der Kuscheljustiz für politische Gewalttäter. Wer die Energieversorgung eines Landes angreift, ist kein Aktivist, er ist ein Staatsfeind und muss als solcher behandelt werden. Die Botschaft aus den USA ist auch ein politisches Angebot.

Trump und Vance suchen Partner, keine Vasallen. Aber sie suchen Partner, die ihr eigenes Haus in Ordnung haben. Sie respektieren Stärke, nicht diese peinliche Schwäche, die Berlin gerade zur Schau stellt.

Die Vulkangruppe hat nicht nur Kabel verbrannt, sie hat die Illusion verbrannt, dass es so weitergehen kann wie bisher. Wir brauchen eine Regierung, die die Sicherheit der Bürger über politische Korrektheit stellt. Wir brauchen einen Schutz unserer Infrastruktur, der militärisch gesichert ist, wenn es sein muss.

Und wir brauchen endlich wieder Energiequellen, die dezentral und krisensicher sind, statt uns von ein paar wenigen Kabeln abhängig zu machen. Der Berliner Winter 2026 ist dunkel und kalt. Aber vielleicht ist dieser Schock notwendig. Vielleicht ist das der Moment, in dem auch der letzte Bürger begreift, die Altparteien können uns nicht schützen, sie sind Teil des Problems. Die USA haben das erkannt und sprechen es offen aus. Es liegt jetzt an den Wählern in Deutschland, die Konsequenzen zu ziehen. Denn beim nächsten Mal fällt vielleicht nicht nur in Berlin der Strom aus, sondern im ganzen Land. Und dann hilft kein Stottern von Friedrich Merz mehr. Dann hilft nur noch eine echte Alternative.

Die Botschaft aus Amerika ist unmissverständlich. Wer den Schutz des Westens will, muss im eigenen Land für Ordnung sorgen. Die Zeit der Ausreden ist vorbei. Berlin muss aufwachen, bevor die Lichter für immer ausgehen.

Quelle:

Youtube

Stimme der Mehrheit

USA meldet sich nach Berlin Skandal!